



Jugendkonzept des FC 1934 e. V. Wiesbaden-Bierstadt

- Leitfaden für Spielerinnen und Spieler, Trainerinnen und Trainer, Eltern, Fans -

Liebe Kinder,
liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,
liebe Trainerinnen und Trainer,
liebe Fans,

der FC 1934 e.V. Wiesbaden-Bierstadt steht für das Prinzip, ein „Wohlfühlverein“ zu sein. Jede und jeder, ob Kind, Jugendlicher, Erwachsener oder Senior, ob Spielerin oder Spieler, ob Trainerin oder Trainer, ob Elternteil, Oma, Opa oder einfach als Fan, soll sich bei uns als Teil einer Gemeinschaft fühlen oder uns als guten Gastgeber wahrnehmen. Gerade in der Jugendabteilung soll dieses Prinzip nun in einem Jugendkonzept Eingang finden, das sich an alle Spielerinnen und Spieler (**siehe 1.**), Trainerinnen und Trainer (**siehe 2.**) und Eltern/Zuschauer (**siehe 3.**) richtet.

1. Jugendkonzept für Spielerinnen und Spieler

Das Jugendkonzept im Bereich Trainings- und Spielbetrieb fußt auf zwei Ebenen, erstens dem Breitensport und seinen wichtigen Funktionen Wirkungen für jede und jeden Einzelnen im Jugendbereich von den Bambinis bis zur A-Jugend und den Wirkungen für das Team und die Gesellschaft (**siehe dazu a.**). Zugleich wissen wir um unseren sportlichen Stellenwert als einer der größten Fußballvereine in Wiesbaden und wollen als solcher zeigen, dass wir in den Jugendmannschaften ab

der D-Jugend bis zur A-Jugend auch Talente fördern wollen (**siehe dazu b.**). Die beiden Elemente verbinden wir miteinander (**siehe dazu c.**).

a. Bekenntnis zum Breitensport

Der Verein bekennt sich aus voller Überzeugung zum Breitensport von den Bambinis bis zur A-Jugend in seiner Funktion als die Gemeinschaft förderndes und das Miteinander lebendes Element in unserer Gesellschaft. Die Umsetzung von Breitensport bedeutet für uns zugleich den Ausdruck von individuellem Zusammengehörigkeitsgefühl, Integration, Vielfalt, Gleichheit und Fairness von jedem und jeder gegenüber jedem und jeder.

Breitensport heißt für uns: Jede Spielerin und jeder Spieler von klein bis groß soll und muss (selbstverständlich im Rahmen der vorhandenen Platz- und Trainerkapazitäten) ihren und seinen Platz in unserem Verein und in den Mannschaften finden können. Jede angemeldete Spielerin und jeder angemeldete Spieler hat ein Recht darauf, nicht nur an den Trainingseinheiten seiner Mannschaft, sondern auch an Freundschafts-, Meisterschafts- und Pokalspielen teilzunehmen. Wir fördern hierdurch mindestens vier wichtige und zentrale Dinge für jedes Kind, insbesondere:

- Spaß am Fußballsport und an gesunder regelmäßiger Bewegung allgemein,
- Spaß und Freude an Gemeinschaft mit Freundinnen und Freunden,
- Förderung von Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein,
- Vermittlung von Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Resilienz, Teamfähigkeit, Disziplin, Verantwortungsbewusstsein, Respekt, Empathie und Integration.

Breitensport bedeutet für uns umgekehrt: Kein Kind wird vom Trainings- oder vom Spielbetrieb ausgeschlossen oder regelmäßig vom Trainer oder Betreuer durch andere Kinder des gleichen oder eines anderen Jahrganges ersetzt, nur weil diese vermeintlich „besser“, „schneller“ oder „talentierter“ sind. Nur so sind die Wirkungen des Breitensports für jede und jeden Einzelnen nach unserer Überzeugung zu erzielen.

Für den Trainings- und Spielbetrieb von den Bambinis bis zur A-Jugend bedeutet das Prinzip des Breitensports:

Grundsätzlich werden von den Bambinis bis zur A-Jugend sog. Jahrgangsmannschaften gebildet. Das bedeutet, dass Kinder desselben Geburtsjahres grundsätzlich zusammenspielen. In der E-Jugend spielt ein Kind zum Beispiel zwei Jahre, erst als Teil des jüngeren Jahrgangs und im Jahr darauf als Teil des älteren E-Jugend-Jahrgangs, bevor er - gemeinsam mit seinen Mitspielerinnen und Mitspielern - in die D-Jugend geht.

Unsere lange Erfahrung zeigt, dass Kinder besonders, manchmal sogar nur dann Spaß am von uns geliebten Sport und Spiel untereinander und auch gegen Mannschaften anderer Vereine haben, wenn sie nicht gegen jüngere oder ältere Kinder spielen, wenn sie nicht gegen Kinder bzw. Jugendliche spielen, die „einen Kopf größer“ oder „einen Kopf kleiner“ sind.

Durch unsere interne Einteilung der Mannschaften fördern wir vom Grundsatz her - jedenfalls vereinsintern - von Beginn an und eine erhöhte Chancengleichheit und Freude am Spiel. Die Kinder begegnen sich im wahrsten Sinne des Wortes auf Augenhöhe und lernen auch außerhalb der Schule mit ungefähr Gleichaltrigen zusammen- bzw. im Rahmen von Trainingsspielen oder Pflichtspielen gegeneinander zu spielen. Dies fördert wiederum das individuelle Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein. Zugleich ermöglicht es den Kindern, mit ihren Freunden aus Kindergarten und Schule auch in ihrer Freizeit Zeit zu verbringen, Teil der Gemeinschaft „Mannschaft“ zu sein.

Zugleich sollen – natürlich – die jeweiligen Trainerinnen und Trainer, die den Fokus auf den Spaß am Spiel haben, ihre Spielerinnen und Spieler individuell als Fußballerin und Fußballer und mannschaftlich weiterentwickeln und im besten Fall auch „erfolgreich“ Fußball spielen, wobei der Erfolg je Mannschaft sehr mannschafts- und saisonintern individuell zu bestimmen sein kann. Der Verein betont jedoch, dass kein „Erfolgsdruck“ erzeugt werden soll.

Der Verein hat perspektivisch zugleich das große Ziel, wieder Mädchenmannschaften zu stellen.

Zugleich sind wir uns jedoch auch der Individualität der Kinder bewusst. In begründeten und mit der Jugendleitung sowie den Trainerinnen und Trainern abgestimmten Ausnahmefällen, soll, vorbehaltlich des zweiten Elements der Talentförderung, auch innerhalb der Jahrgangsmannschaften eine Art „Durchlässigkeit“ vorhanden sein zwischen den Mannschaften, gerade bei Spielerinnen und Spielern, die gerade erst mit dem Fußball angefangen haben oder die eine körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung haben, um auch deren Individualität individuell am besten zu fördern. In diesen Fällen kann nach einem individuellen Gespräch mit dem Kind, seinen Erziehungsberechtigten, dem Trainer und der Jugendleitung entschieden werden, dass das Kind vorübergehend in einem anderen Team zum Einsatz kommt. Ziel bleibt es jedoch stets, die Kinder in „ihrer“ eigentlichen Mannschaft (wieder) zu integrieren. **Nochmals:** Diese Vorgehensweise bleibt die absolute Ausnahme.

Das gleiche gilt – ebenfalls nur in begründeten Ausnahmefällen - wenn es für die Eltern oder die Kinder aus schulischen oder sonstigen erheblichen organisatorischen Gründen unmöglich ist, an Trainingseinheiten „ihrer“ Mannschaften zu trainieren und zu spielen. In diesen Fällen sollen die Kinder einer anderen Mannschaft zugeordnet werden können, um ihnen Trainings- und Spielzeiten zu geben.

b. Bekenntnis zur Talentförderung

Gleichzeitig und keinesfalls als Gegensatz, sondern als positive Ergänzung zum Element Breitensport bekennen wir uns auch zu unserem Zweck der Talentförderung im Rahmen der Ausbildung des HFV und des DFB und zum Verein als „Ausbildungsverein“.

Wir wollen – wie ausgeführt – jedem Kind einen Platz bei uns geben. Dies bedeutet, dass wir auch den zukünftigen Finn Dahmens‘, Thomas Müllers‘, Robin Kochs‘ und Leroy Sanés Gelegenheit geben wollen, ihr bereits vorhandenes oder entdecktes fußballerisches Talent zu fördern, sie zu fordern und zu besseren Leistungen zu bringen. Zugleich sollen auch diese Kinder die positiven Elemente des Breitensports erleben, mithin Spaß am Fußballsport, Gemeinschaft und die Förderung von Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein.

Das zweite ergänzende Element der Talentförderung setzen wir dadurch um, dass ab dem D-Jugend-Jahrgang bis zur A-Jugend jeweils eine „1er-Mannschaft“ (also D1, C1, B1, A1) gebildet werden soll, in denen die fußballerisch besten zur jeweiligen Kadergröße passenden Spielerinnen und Spieler der beiden Jahrgänge in einer Mannschaft trainieren und spielen sollen.

Zugleich soll dieses Element **niemals** dazu führen, dass das erste Element des Breitensports verdrängt oder auch nur ein Kind des oder eines anderen Jahrgangs keinen Platz beim FC 34 Bierstadt bekommen kann.

c. Verbindung der beiden Elemente

Die beiden o.g. Elemente verbinden wir damit, dass zu Beginn jeder Saison die jeweiligen zukünftigen Trainerinnen und Trainer der Jahrgänge der D-, C-, B- und A-Jugend ggf. in Absprache mit ehemaligen Trainern mindestens ein gemeinsames Sichtungstraining machen. Nach den Trainings sollen dann zunächst die „Talentmannschaft“ zusammengestellt werden. In der Folge sollen die Jahrgangsmannschaften gebildet werden. Dies gilt auch bei Mannschaften mit „nur“ zwei Mannschaften in einem D-, C-, B- oder A-Jugend-Jahrgang.

Wenn ein Trainer oder eine Trainerin im Laufe einer Saison feststellt, dass eine Spielerin oder ein Spieler „seiner“ Mannschaft durch eine individuelle Entwicklung sich so verbessert oder seine Leistung so gesteigert hat, dass er oder sie nunmehr ein Talent für die 1er-Mannschaft des Jahrganges geworden ist, sucht er oder sie unmittelbar das Gespräch zur Jugendleitung und dem Trainer der 1er-Mannschaft. Es soll dann mit dem Kind und seinen Eltern alsbald das Gespräch gesucht werden, ob auch im Laufe einer Saison aus Sicht des Kindes und seiner Mannschaft ein Wechsel in die 1er-Mannschaft in Betracht kommt oder es förderlicher ist, wenn dieser Wechsel erst zur neuen Saison stattfindet.

2. Jugendkonzept für Trainerinnen und Trainer

Unsere Trainerinnen und Trainer bekennen sich zu den beiden Elementen des Jugendkonzepts und stehen gleichzeitig und jederzeit für Fairness, Fairplay, Gleichheit, Integration und Vielfalt. Der Verein steht für absolute Gewaltfreiheit, wobei Gewalt auch die Gewalt durch Worte gemeint ist.

Beleidigungen, Rassismus, Antisemitismus, Hass, Hetze, Ausgrenzung und Menschenfeindlichkeit haben bei uns keinerlei Platz!

In jedem Training und in jedem Spiel, ob Freundschafts- oder Pflichtspiel – unsere Trainerinnen und Trainer achten auf diese Grundsätze, die Individualität der Kinder, ihre Fähigkeiten. Sie gehen jederzeit respektvoll mit allen Kindern um, auf und neben dem Platz. Kinder werden nicht „angebrüllt“, „niedergemacht“! Kinder werden mit positiven Worten stets unterstützt, aufgebaut, ihre Stärken betont. Konflikte werden unter Einbeziehung der Kinder versucht altersgerecht zu lösen.

Den gleichen Maßstab gegenüber den Kindern des FC 34 Bierstadt legen die eigenen Trainerinnen und Trainer gegenüber den „gegnerischen“ Vereinen, Mannschaften, Trainerinnen oder Trainern ebenso wie den Fans und Zuschauern ebenfalls jederzeit an den Tag.

3. Jugendkonzept für Eltern, Erziehungsberechtigte, weitere Familienangehörige und Fans des FC34

Die Eltern/Erziehungsberechtigten, weiteren Familienangehörigen und auch die Fans des FC 34 Bierstadt nehmen das dargestellte Jugendkonzept des Vereins zur Kenntnis und füllen es gleichfalls mit Leben.

Auch für sie gilt zwingend und ohne Kompromisse jederzeit:

- Fairness, Fairplay, gegenseitiger Respekt,
- Individualität, Gleichheit, Vielfalt,
- Gewaltfreiheit, auch durch Worte,
- Verbot von Beleidigungen, Hass und Hetze, Antisemitismus, Rassismus, Ausgrenzung und Menschenfeindlichkeit.

Eltern/Erziehungsberechtigte, Familienangehörige, Fans genießen bei Trainings, Spielen und Turnieren einfach, dass sie den Kindern bei der Ausübung ihrer Lieblingssportart zuschauen dürfen.

Sie mischen sich **nicht** bei den Trainings, Spielen und Turnieren ein, selbst wenn auf dem Platz einmal Konflikte zu entstehen drohen oder bereits entstanden sind.

Verantwortlich sind in diesen Momenten **allein** die Trainerinnen und Trainer beider Mannschaften und **nicht** die Fans und Zuschauer.

Fans und Zuschauer halten sich auch gegenüber den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern zurück. Auch hier gegenseitiger Respekt absolut, auch hier ist kein Platz für Beleidigungen, Hass, Hetze, Rassismus, Antisemitismus, Gewalt, Menschenfeindlichkeit.

Der FC 34 Bierstadt ist und bleibt ein Wohlfühlverein!
Halten Sie sich bitte daran! Für die Kinder! Für alle Kinder!